

Kasseler Team erfolgreich

Kassel (rü). In diesem Jahr wurde der Vierstädtekampf unter den Mannschaften aus Hannover, Braunschweig, Göttingen und Kassel in Braunschweig ausgetragen. Der Siegerpokal, der schon im vorigen Jahr in Göttingen von den Kasseler Damen- und Herrenteams gewonnen wurde, blieb auch diesmal nach spannenden Kämpfen im Kasseler Besitz. Gespielt wurden in 6er Damen und 6er Herrenteams über 2 x 3 Spiele.

Am Ende hatten die Damen in der Besetzung Müller, Göbel, Marx, La-kies, Rütger und Heller, sowie die Herren Schulz, Skaley, Senf, Collmann, Leister und Pelz mit über 600 Pins die Nase vorn.

Da es sich bei dem Siegerpokal um einen vom Bowling-Center Göttingen gestifteten Wanderpokal handelt, haben die Kasseler im nächsten Jahr die Möglichkeit, den Pokal zum dritten Mal und damit endgültig zu erringen. Die Chance ist um so größer, da der Kampf im nächsten Jahr in Kassel ausgetragen wird.

4.7.80

26. 8. 80

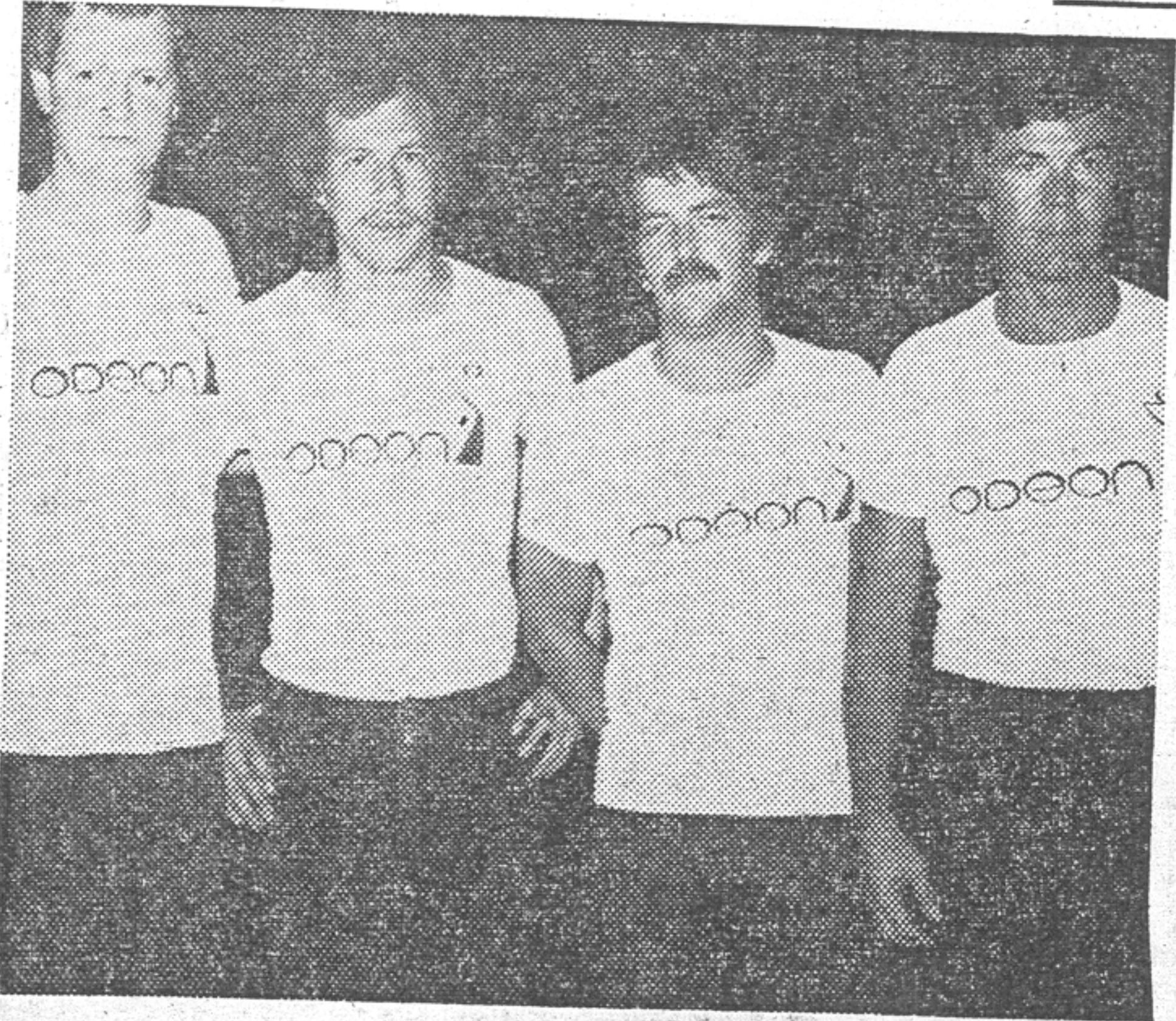
SPORT KASSEL-STADT UND -LAND

„Jetzt brauche ich Urlaub“

Bowling: Ausrichter hatte alle Hände voll zu tun

Kassel (rü). Das erste nationale Bowlingturnier um den „Großen Preis“ der Stadt Kassel ist gelaufen. Aus der erwarteten Meldung von 35 Mannschaften wurden 52 und bei den Doppeln waren 80 Teilnehmer im Terminplan unterzubringen. Eine organisatorische Aufgabe, die die Aus-

richter beispielhaft lösten. Daß sich dazu der sportliche Erfolg einstellte, ist umso erfreulicher, zeugt aber auch von einer intensiven Vorbereitung und nicht zuletzt war vielleicht auch der Vorteil der Heimbahn entscheidend.



Die erfolgreiche Mannschaft von Finale I mit Jürgen Pelz, Peter Senf, Dieter Collmann, Walter Skaley. (Foto: rü)

Am Start waren einige Bundesligamannschaften sowie Zweitbundesligisten und Teams aus verschiedenen Oberligen. Die Ergebnisse, die die Kasseler vorgelegt hatten, waren nicht angehen, vom Sieg zu träumen. Nur, je länger das Turnier dauerte, um so deutlicher wurde, wie schwer die vorgelegten Pins wogen. So wuchs von Spiel zu Spiel die Hoffnung, aber auch das Zittern. Im letzten Start am Sonntagmittag mußte die Entscheidung fallen. Lediglich die Mannschaften vom VdK Hanau I und II und die „Grün-Weißen“ von Neukölln Berlin konnten die Bundesligisten von Finale Kassel noch gefährden. Aber die Aufholjagd hatte Nerven gekostet. So erreichten die Hanauer, die immerhin mit Reinhard und Manfred Janka zwei Nationalspieler im

Team hatten, nur noch zweiten Platz.

Neukölln Berlin mußte sich mit elf Pins hinter Finale II mit dem undankbaren vierten Platz begnügen.

Im Herrendoppel sah es ähnlich aus. Mit einem 194er Schnitt lagen W. Skalay und Peter Senf nach 16 Spielen um 36 Pins vor Peter Leister und Dieter Collmann. Diesen Doppelsieg hätten Korte/Völkl vom Bremer Schlüssel verhindern können, hatten dann aber doch mit zwei Pins Rückstand das Nachsehen. Für Walter Skalay reichten die vorgelegten Pins sogar, um in der Rangliste A, der höchsten Spielklasse, bester Spieler des Turniers zu werden. Bei den Damen fast die gleiche Lage, so renommierte Mannschaften wie Forst Kugel Berlin, BSC Hannover, FSV

Frankfurt und BC Hasenheide Berlin wollten unsere Damen vom DBC Kassel vom ersten Platz verdrängen. Aber nach langem Zittern hatten sie mit 4046/4022 und einem Spieldurchschnitt nach 24 Spielen von 169 den Sieg in der Tasche vor den Damen aus Berlin und Hannover. So ganz nebenbei hatte Rosi Heller mit 238 auch das höchste Einzelspiel gebowlt.

Stimmen zum Turnier: BSK-Vorsitzender E. Bierschenk: „Mit dieser Resonanz hatte ich nie gerechnet.“ Sportwart P. Leister: „Es ist geschafft – und jetzt brauche ich Urlaub.“ Finale-Team-Chef P. Senf: „Dieser sportliche Erfolg motiviert uns für die kommende schwere Bundesligasaison, die anderen kochen ja auch nur mit Wasser.“